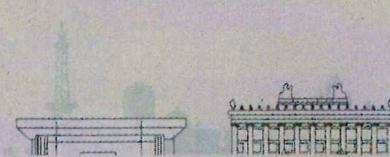


Kunst/Konzerte

ingen 25. bis 31. August



AIM-PALAIS & Poststr. 16, Mitte; ☎ 2 40 02 162; –So 10–18 Uhr + Mi 12–20 Uhr: Berlin – Stadt
auen. 20 Biografien erzählen Geschichte –
Kollwitz, Mary Wigman, Hedwig Dohm u. a.
(8.); **Typisch Berlinerin? Ihr damals, wir heute!**
ation Schülerprojekt (bis 28.8.); **Ständige
ellung**

OLOGISCHES MUSEUM & Lansstr. 8, Zehlen-
☎ 266 42 42 42; Di–Fr 10–17 Uhr + Sa, So 11–18
unst aus Afrika Figurale Plastik, Performance
esign: **Amerikanische Archäologie: Mythos
es Dreieck** Bergvölker in Südostasien; **Welten
slime; Afrika in Berlin**

LEGALERIE & Matthäikirchplatz, Tiergarten;
42 42 42; Fr, Di, Mi 10–18 Uhr + Sa, So 11–18
Do 10–20 Uhr: **El Siglo de Oro – Die Ara Ve-
z;** Reencuentros. Dialoge mit dem Siglo de
Anna Talens, Alex Arteaga, Pablo Alonso
ionen (bis 30.10.); **José de Ribera – Die Druck-
: Er war jung und brauchte das Geld** (bis 2.11.)

KOLBE MUSEUM & Sensburger Allee 25,
ittenburg; ☎ 304 21 44; tgl. 10–18 Uhr: **Augus-
lin und Madame Hanako. Der französische
uer und die Emanzipationsgeschichte der ja-
hen Tänzerin** Zeichnung, Skulptur, Fotografie,
okumente u. a. (bis 18.9.); **Georg Kolbe. Aus-
ifte Werke: Der tanzende Mensch** Zeichnun-
kulpturen (bis 18.9.16)

**URGER BAHNHOF / MUSEUM FÜR GEGEN-
BERLIN** & Invalidenstr. 50–51, Tiergarten;
8 34 11; Fr, Di, Mi 10–18 Uhr + Sa, So 11–18 Uhr
0–20 Uhr: **Die Sammlungen. The Collections.**
ollections; **Carl Andre: Sculpture as Place,**
2010 (bis 18.9.); **Gülsün Karamustafa: Chrono-
a Malerei, Installation, Performance, Video**
3.10.); **Das Kapital. Schuld – Territorium –**
Joseph Beuys, Nam June Paik, Jeff Koons,
Schwitters u. a. (bis 6.11.); **Julian Rosefeldt.**
esto Filminstallationen

ICH-ZILLE-MUSEUM Propststr. 11, Mitte;
3 25 00; tgl. 11–18 Uhr: **Ein Querschnitt durch
instlerische Schaffen Heinrich Zilles**

CHES MUSEUM & Lindenstr. 9–14, Kreuzberg;
9 33 00; tgl. 10–20 Uhr + Mo 10–22 Uhr:
ige Ausstellung des Jüdischen Museums
ahrtausende deutsch-jüdische Geschichte –
t in vierzehn Abschnitten / So einfach war
Jüdische Kindheit und Jugend im deutsch-
igen Europa seit 1945 / Albert Einstein – Eine
multimediale Geschichte / Barocke Pracht-
nediale Porträtgalerie; **Der Kunstautomat in
uerausstellung – Wechselseitige internationale
er Umgebauter Warenautomat aus den 70er-
er verkauft kleine Kunstwerke**

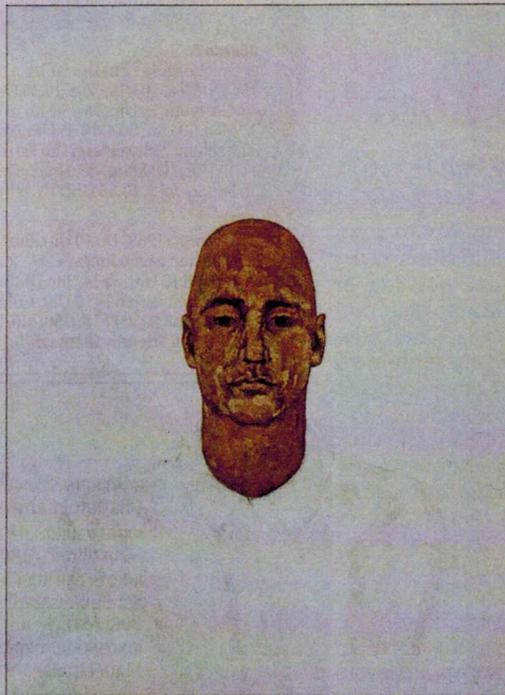
E-KOLLWITZ-MUSEUM Fasanenstr. 24,
rsdorf; ☎ 882 52 10; tgl. 11–18 Uhr: Mehr als
ben. Dauerausstellung des Käthe-Kollwitz-
ms Berlin – **Käthe Kollwitz** Grafik, Plastik

LAUCHHAUS Poststr. 23, Mitte; ☎ 24 00 21 62;
10–18 Uhr: **Berliner Leben im Biedermeier**

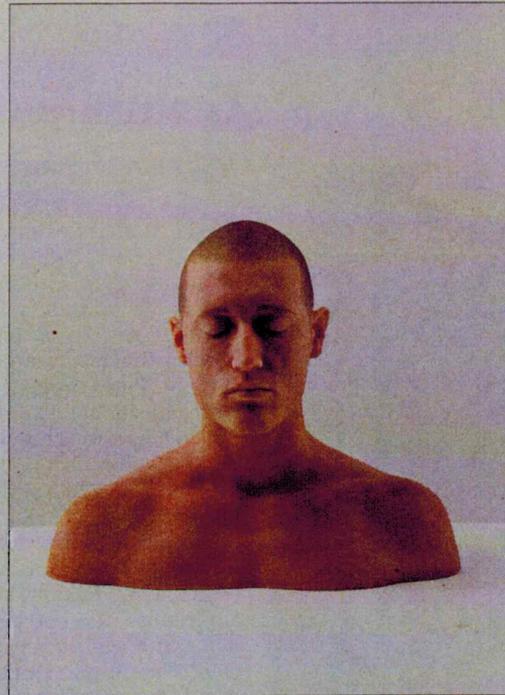
RGWERBEMUSEUM & Matthäikirchpl. 4/6,
rten; ☎ 266 29 02; Fr, Di, Mi 10–18 Uhr + Sa,
18 Uhr + Do 10–20 Uhr: **Ein Haus für Kunst,
und Design** Design, Mode vom 18. Jahrhundert
Gegenwart, Schatzkunst des Mittelalters und
naissance. Objektgruppen aus Renaissance,
K, Rokoko bis hin zu Historismus, Jugendstil
rt Déco; **Beautiful Mind: Ein Schmuckstück
nach** (bis 28.8.); **Artesania Artistica. Spani-
mpressionen im Kunstgewerbemuseum** Lös-
amiken, Möbel u. a. (bis 30.10.)

IRSTICHKABINETT & Matthäikirchplatz 3, Tier-
☎ 266 42 42 42; Di–So 10–18 Uhr + Sa, So 11–18
echnungen, Aquarelle und illustrierte Bücher
1. bis zum 21. Jahrhundert: **Wir suchen das
Reisebilder von Dürer bis Ellanson** (bis 25.9.)

ISCHES MUSEUM Am Kölnischen Park 5,
☎ 24 00 21 62; Di–So 10–18 Uhr: **geSchiehten**



Lebensecht und doch fremd wie eine antike Statue:
Harald Kohlmetz' „Kopf 71“, 2012, Öl auf Leinwand



Porentief nah und doch ein Rätsel: Gil Shachars Plastik
„Jan“, 2010, Epoxydharz, Wachs, Farbe.

SEMJON CONTEMPORARY/H. KOHLMETZ

SEMJON CONTEMPORARY/G. SHACHAR/IG BILDKUNST BONN 2016/ACHIM KUKULIES

Wer bin ich und wer bist Du?

Das Bild vom Menschen: Harald Kohlmetz + Gil Shachar bei Semjon Contemporary

VON INGEBORG RUTHE

Gnothi seauton“ – „Erkenne dich selbst!“ – ist
keine vielzitierte Inschrift am Apollotempel
von Delphi, als deren Urheber Chilon von
Sparta, einer der „Sieben Weisen“, angesehen
wird. Seit fernen Zeiten folgen auch Bildkünstler,
namenlose wie namhafte, dieser Aufforderung.
Erste Selbstbildnisse soll es bereits in der Antike
gegeben haben. Der berühmte griechische Bild-
hauer Phidias, so die Überlieferung, hatte sich
auf dem Schild seiner Statue der Athena Parthe-
nos dargestellt. Großen Rang erlangte das –
selbstbewusste – Selbstbild in der Renaissance.
Später – man nehme nur Rembrandt – diente das
Genre der Auseinandersetzung mit der eigenen
Physiognomie, mit dem eigenen Wesen, den
Stimmungen, Ängsten und der eigenen Vergäng-
lichkeit. Die Neuzeit und die Moderne haben dafür
zahllose Beispiele. Bis heute durchzieht die
kritische, narzisstische, verzweifelte, fragende –
oder stolze – Selbstreflexion, aber auch die Sicht
auf den Anderen in oft dramatischen Beispielen
– gerade in NS-Zeit und Emigration (Beckmann)

– die Kunst. Spiegel kamen gewiss auch bei dem
Maler Harald Kohlmetz, geboren 1960 in Berlin,
und dem Bildhauer Gil Shachar, geboren 1965 in
Tel Aviv, zum Einsatz. Beide Künstler aber verraten
uns nicht, ob sie sich auf den hier abgebilde-
ten Porträts nun selber darstellten oder ob es
ganz andere Menschen sind, Freunde, Ver-
wandte, Gefährten. In jedem Fall ist es jeweils ein
Bild vom Menschen. Ernst, statuarisch fast, mit
offenen Augen der eine, mit geschlossenen der
andere. Verhalten, subtil, wie aus dem weißen
Nichts kommt die malerische, beinahe immate-
rielle Annäherung. Unmittelbar porentief nahe
und greifbar materialisiert, fast schmerzhaft,
aber auch surreal-lebensecht die plastische.
Kohlmetz malt gleichsam „überindividuell“. Der
Kopf ist entrückt, beziehungslos im Bildraum,
virtuos realistisch ausgeführt. „Wer bin ich? Und
wer bist Du?“ scheinen beide Köpfe zu fragen.
Die Antwort liegt beim Betrachter.

Semjon Contemporary Schröderstr. 1 (Mitte), bis
3. September, Di–Sa 13–19, Telefon: 784 12 91.